

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Trotzdem konnte der Feind beim Übergang nächst Latacz zurückgeworfen und die Schleife nördlich Czernelica abgesperrt werden. Nur die westliche Kette dieser Angriffsgruppe vermochte bei Kopaczynce festen Fuß auf dem südlichen Ufer zu fassen.

Weiter westlich, wo unsere Front den Dnister verließ und über Jezierzany gegen Ottynia, verließ, war der mächtigste Angriff angesetzt. Er drückte die Front von Jezierzany bis Chocimierz zurück; hier und bei Czernelica tobten nun am 10. und 11. heftige Kämpfe. Gleichzeitig ging der äußerste rechte Flügel der Armee Pflanzer-Balts zum Angriff vor und entriss dem Feinde den größten Teil der nordöstlich Czernowitz verlorenen Stützpunkte. Die Angriffe, welche die Russen zur selben Zeit auf Ottynia und die westlich anschließende Verteidigungslinie richteten, scheiterten. Auch der linke Flügel hielt seine Stellungen, nachdem ihn ein aus Westen angesetzter starker Angriff zum Abbiegen der Front genötigt hatte.

Ein Durchbruch, der den Russen am 11. abends bei Czernelica gelang und wegen Mangels an Reserven nicht abgewehrt werden konnte, nötigte zur Zurücknahme des rechten Flügels hinter die Pruth-Strecke Zablotów—Czernowitz, wobei jedoch die Brückenköpfe von Czernowitz, Dubowiz und Śniatyn auf dem nördlichen Ufer besetzt blieben. Die Mitte stellte in der Linie Zablotów—Ottynia die Verbindung mit der bisherigen Stellung her.

Die Russen ließen den Ostflügel ziemlich unbehelligt zurückgehen, richteten aber ihre Anstrengungen gegen die Verteidigungslinie Zablotów—Ottynia,